

Vom Dachgeschoss bis zum Keller durchdacht

Bern Wankdorf. Der neue Hauptsitz der SBB spiegelt wichtige Werte wie Effizienz, Transparenz und Kommunikation im Detail wider. Das Gebäude entspricht dem Minergie-Standard P; jeder einzelne Bereich ist durchdacht, vom Dachgeschoss bis zum Keller. Text: C. Blessmann, Bilder: Leonardo Finotti, Marcel Manhart, MLL-HAMBURG

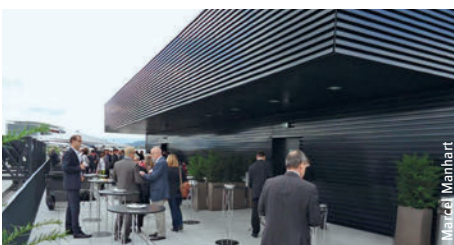
Die SBB hat auf dem Areal Bern Wankdorf im Sommer 2014 ihren Bürohauptsz mit zwei neuen Gebäuden in Betrieb genommen. Das Grundstück ist direkt an einer der wichtigsten Verkehrsadern der Schweiz positioniert. Eingebettet zwischen Eisenbahnlinie und Autobahn wird Mobilität zum zentralen Thema für das Gebäude. Präzision, Sicherheit, Freundlichkeit, Transparenz, technologische Innovation, Effizienz und Tradition bilden die massgeblichen unternehmerischen Kernkompetenzen und Ziele der Schweizerischen Bundesbahnen im 21. Jahrhundert. Der neue SBB-Hauptsitz im Berner Wankdorfquartier soll durch seine architektonische Konzeption und Haltung diese Inhalte nach innen und aussen hin widerspiegeln. Die Bauten sind zeitgemäss und wegweisend. Die Architekten Lussi + Halter, Luzern, der Totalunternehmer Anliker AG Generalunternehmung, Emmenbrücke, und alle weiteren Beteiligten haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet.

Licht im Raum

Aufgrund des Innenhofes im Atrium und der geringen Gebäudetiefe im Längsbau ist in den Bürozon für ein angenehmes, helles Arbeits-



Elegante Verkleidung der technischen Gerätschaften.
Habillage élégant des outils techniques.



Ansicht der Dachaufbauten von der Dachterrasse.
Aperçu des structures de toit depuis la terrasse de toit.



Es kamen MLL-Lamellen 070, z-förmig, zur Anwendung.
Des lamelles MLL 070 en forme de Z ont été utilisées.



Die grau-schwarze Pulverbeschichtung verleiht dem Werk eine gewisse Eleganz.
Le revêtement par poudre gris et noir confère beaucoup d'élégance à l'ouvrage.



Der neue Hauptsitz von SBB Wankdorf, Bern. Zur Beschattung kamen farbige Glaslamellen zur Anwendung. Le nouveau siège des CFF à Berne Wankdorf. Des lamelles en verre colorées ont été utilisées comme ombrage.

Eingebettet zwischen Eisenbahnlinie und Autobahn wird Mobilität zum zentralen Thema für das Gebäude. Implanté entre la ligne de chemins de fer et l'autoroute, le bâtiment a clairement été axé sur la mobilité.

klima gesorgt. In den Büroräumlichkeiten arbeiten rund 1800 Mitarbeitende. Die offene Raumstruktur verbessert die interne Kommunikation. Als Besonderheit enthalten die Büros nach «Multi Space»-Konzept sogenannte Fokusräume. Diese kleinen Rückzugszonen mitten im Raum eignen sich für Kurzbesprechungen, Telefonate oder konzentriertes Arbeiten.

Glaslamellen als Beschattung

Die Fassaden bieten einen hohen Erkennungswert und erzeugen eine unverwechselbare Identität für die SBB. Sie bestehen aus farbigen, beweglichen Glaslamellen. Einlaminieren in Verbundglas reflektiert das einseitig beschichtete Gewebe die Sonnenstrahlen, ohne die Durchsicht nach innen und aussen zu beeinträchtigen. In warmen Farben ändert sich mit dem wechselnden Lichteinfall der Ausdruck. Wie Sonnenblumen orientieren sich die senkrecht eingespannten, geschosshohen Glaslamellen am Sonnenstand. Sie dienen dem Wärmeschutz und der Beschat-

tung. Die einzelnen «Stockwerk-Farbbänder» sind jeweils zueinander versetzt und die Farben sind so verknüpft, dass kein offensichtlicher Farbraster erkennbar ist. Die farbigen Gebäude wirken leicht und verspielt. Das Farbkonzept der Glaslamellen und des Atriums wurden in Zusammenarbeit mit dem Künstler Mayo Bucher aus Zürich gestaltet.

Intelligentes Fassadensystem

Die ökologische Nachhaltigkeit ist eines der SBB-Kernziele, was auch auf den Bau des SBB-Hauptsitzes massgeblich Einfluss hatte. Ein Erdregister zur Energiespeicherung unterstützt einerseits die Wärmebereitung im Winter. Andererseits pumpt es im Sommer die kühle Nachtluft in die unterirdischen Speicher und nutzt diese so tagsüber zur Gebäudekühlung. Insgesamt wird mit dem intelligenten Fassadensystem und der thermisch überdurchschnittlichen Gebäudehülle, in Kombination mit der optimalen Haustechnik, die Zertifizierung Minergie P erreicht. Hier verbirgt sich eine Menge

Technik, die untergebracht werden musste ohne das Gesamtbild zu stören. Dafür waren neben den Technikbereichen in den Untergeschossen u.a. technisch notwendige Aufbauten vonnöten. Ein zusätzliches Tech-

Lamellen als Dacheinhausung

Der gestalterische Faden zieht sich bis zum Dachgeschoss durch. Funktionalität und Gestaltung sind miteinander verbunden, um so eine optische Zusammenführung der unterschiedlichen Dachaufbauten zu erzielen. Die Dacheinhausungen sind begebar, integriert sind abgeschlossene innere Technikzentralen, äussere Technikbereiche mit Notstromaggregaten und Rückkühlelementen etc. Diese Verkleidungselemente sind aus edlen, dunkelgrauen, pulverbeschichteten Lamellen gefertigt und schützen die Gerätschaften so vor Witterungseinflüssen wie Regen, Wind, Laub, Staub und Temperaturschwankungen.

Besondere Projektabwicklung

Weitgehend entscheidend war die kooperative und transparente Zusammenarbeit mit den Generalunternehmen, Architekten, Fachplanern und Subunternehmern. Die Technikeinhausungen auf beiden Dächern wurden von MLL-Hamburg, Hersteller für Wetterschutz, Sonnenschutz und Lüftungen, eigens dafür gefertigt und montiert. Damit ein reibungsloser Ablauf vor Ort gewährleistet werden konnte, war die Schweizer Handelsvertretung Glametec stetig vor Ort und hat das Projekt bis zur Fertigstellung betreut. Diese Einhausungen wirken weder störend noch technisch, sondern binden sich hervorragend ins Gesamtbild ein. ■

Bautafel

Objekt:	SBB Bern Wankdorf
Architekt:	Lussi+Halter Architekten, Luzern
Totalunternehmer:	Anliker AG Generalunternehmung, Emmenbrücke
Subunternehmer:	Heinz Freitag AG, Bern
Hersteller Lamellenfassaden:	MLL-HAMBURG, Hamburg
MLL-Handelsvertretung, CH:	Glametec, Rudolfstetten
Verbautes System:	MLL Typ 776, Lamelle 070, 1570 m ²